

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 122.

Neuenbürg, Freitag den 1. August 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Balestrand, 30. Juli. Um 8 Uhr morgens wurde zwischen den norwegischen und den deutschen Kriegsschiffen ein Salat ausgetauscht. Um 10 Uhr machte König Haakon dem Kaiser auf der „Hohenzollern“ einen Besuch, den der Kaiser unmittelbar darauf an Bord des Panzerschiffes „Norge“ erwiderte. Das Wetter ist prächtig.

Berlin, 30. Juli. Der Kaiser beabsichtigt im Herbst einer Einladung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand Folge zu leisten und ihn auf seinem Jagdschloß Eckartsau zu besuchen. Eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Erzherzog Franz Ferdinand wird aber bereits vorher in Leipzig erfolgen, wohnin der Thronfolger als Vertreter des Kaisers Franz Josef zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmalts entandt wird.

Berlin, 29. Juli. Aus den vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen über die Veranlagung zur Einbringung des einmaligen Wehrbeitrags kann angenommen werden, daß die Steuererklärung bis zu einem bestimmten Termin im Januar des kommenden Jahres abgegeben werden muß. Der Veranlagungsbescheid der Steuerbehörde zu dem einmaligen Wehrbeitrag dürfte den Steuerzahlern voraussichtlich im März zugestellt werden und die Zahlung muß dann im zweiten Viertel des nächsten Jahres erfolgen. Das zweite und letzte Drittel des Wehrbeitrags wird erst am 15. Februar 1915 und 1916 fällig.

Berlin, 31. Juli. Neue Reichsstaffenscheine zur Erhöhung des Goldbestands für den Mobilmachungsfall um 120 Millionen Mark durch Einzug der entsprechenden Zahl Zwanzigmarkstücke werden jetzt schon neue Reichsstaffenscheine zu 10 und 5 M. ausgegeben; insgesamt werden in Deutschland für 100 Millionen Mark 10 M.-Scheine und für 20 Mill. Mark 5 M.-Scheine ausgegeben, wodurch dann die Gesamtzahl dieser Scheine verdoppelt ist.

Berlin, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank erklärte der Vizepräsident v. Glasenapp, daß an eine Diskontermäßigung nicht gedacht werden könnte, da die politische Lage noch keine Besserung erfahren habe.

Berlin, 31. Juli. Von der Fortschrittlichen Volkspartei sind die Abgeordneten Müller-Reinigen und Liefching zu Mitgliedern der Rüstungskommission bestimmt worden.

Berlin, 30. Juli. Die Norddeutschen Eiswerke sind durch Feuer vollständig zerstört worden. Sämtliche Gebäude sind bis auf kleine Ueberreste von den Flammen vernichtet worden. Trotz stundenlanger Anstrengung der Feuerwehren aus Berlin, Charlottenburg und Umgebung war es nicht möglich, Herr über das fürchtbare Element zu werden. Ein Knabe, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, ist durch eine Explosion getötet worden.

Frankfurt a. d. Oder, 30. Juli. Wie die Frankfurter Oderszeitung berichtet, ist der Raubmörder Sternikel, der den Eigentümer Kalies und seine Frau, sowie die Dienstmagd Philipp in Otzig ermordet hatte, heute morgen im hiesigen Gerichtgefängnis hingerichtet worden. Seine Nordgesellen Kersten und Schliewenz sind zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Sasbach i. Baden, 28. Juli. Prälat Dr. Lender, der heute sein 60jähriges Priesterjubiläum hätte feiern können, ist heute nachmittag 3/3 Uhr sanft entschlafen. — Dr. Lender ist 83 Jahre alt geworden, er war nicht bloß das älteste Mitglied des Reichstags, sondern gehörte ihm auch seit seinen Anfängen, seit 1871, an. Seither ist ihm sein Wahlkreis, der achte badische (Mörsen-Wahl-Baden-Rastatt), stets treu geblieben. Lender war am 20. November 1830 in Pfullendorf geboren;

im Jahr 1872 übernahm er die Pfarrei Sasbach, die er bis zu seinem Tode verwaltete. Lender hat auch auf wirtschaftlichem Gebiet segensreich gewirkt; die Waisen- und Erziehungsanstalt in Schwarzach, die Vorkaufsstube von Sasbach und die nach ihm benannte Lehranstalt in Sasbach sind sein Werk. Im Jahr 1869 wurde er in den badischen Landtag, im Jahre 1871 in den Reichstag gewählt. Dem Landtag gehörte er nur bis 1886 an. Im Landtag wie auch im Reichstag vertrat er stets jene Richtung des Zentrums, die man die demokratische genannt hat. Prälat Lender war Inhaber einer Reihe hoher Orden und u. a. auch Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Heidelberger Universität.

Essen, 30. Juli. Sieben von der Musterung in Reddinghausen zurückkehrende Burjaken überfielen in Gradbeck einen friedlich mit seinem Kind heimkehrenden Bergmann und brachten ihm tödliche Messerstiche bei.

Darmstadt, 29. Juli. Vier wurden gestern drei Zahntechniker verhaftet, die von einer wohlhabenden Witwe 3000 M. erpreßten wollten. Sie behaupten, Mitglieder einer internationalen Bande zu sein.

Von der Murgtal-Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H. Dieser Tage fand in Naumburg eine Generalversammlung der Murgtal-Kraftwagen-Gesellschaft statt, in der über den günstigen bisherigen Geschäftsgang berichtet, die Vergrößerung des Gesellschaftskapitals, sowie die Anschaffung eines dritten Wagens beschlossen und der Winterfahrplan beraten wurde. Die Anwesenden nahmen mit besonderer Genugtuung Kenntnis von der starken Inanspruchnahme der Kraftwagenlinie Klosterreichenbach-Forbach. Dank dem Entgegenkommen der Kgl. Mürt. Generaldirektion stehen weitere Betriebs-erleichterungen, z. B. bessere Telefonverbindungen an Sonntagen, in Aussicht.

Von der badischen Grenze, 31. Juli. In Donaueschingen wurde unter dem musikalischen Bestand der alten fürstlichen Hofkapelle eine bisher gänzlich unbekanntes Symphonie D-dur von Josef Haydn entdeckt. Die Symphonie, die anscheinend aus der Reisezeit des Meisters stammt, weist die üblichen vier Sätze auf.

Generalpostmeister Burleson in New-York teilt mit, daß mit der deutschen Postbehörde ein Uebereinkommen getroffen worden sei, wonach zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Postgüter mit flüssigen Ölen, Pasten, Salben und anderen leichtflüssigen Artikeln zur Beförderung zugelassen werden sollen, wenn sie den postalischen Bestimmungen gemäß verpackt sind.

Paris, 30. Juli. Die von der Finanzkommission der Kammer vorgeschlagene Junggesellensteuer soll erweitert werden. Nach statistischen Angaben Dr. Vertillon hat Frankreich 1 350 000 Junggesellen, 1 800 000 kinderlose Familien, 2 400 000 Familien mit einem Kinde und 2 650 000 Familien mit zwei Kindern. Der „Figaro“ schlägt nun vor, als „normal“ drei Kinder anzunehmen und die oben angeführten Familien und die Junggesellen zu besteuern. Bei einer Durchschnittssteuer von 30 Frs. für jeden Franzosen würde dies jährlich 500 Mill. Frs. ergeben. Dem Kriegsminister, sowie dem Finanzminister ist eine entsprechende Vorlage bereits unterbreitet worden.

Zürich, 31. Juli. Eine Berlinerin, Fel. Elise Ulrich, hat bei herrlichem Wetter, aber unter schwierigen Umständen in diesem Jahre als erste Dame das Matterhorn bestiegen.

Nizza, 29. Juli. Bei einem Einbruch in einen Goldwarenladen in der Bahnhofstraße erbeuteten Diebe Schmucksachen im Werte von 250 000 Francs. Der Einbruch wurde im Laufe des Sonntags verübt, indem die Eindringler von einem benachbarten Haus ein Loch durch die Wand

schlugen und in aller Ruhe den geschlossenen Laden plünderten.

Junzbrud, 30. Juli. Durch Hagelschlag sind im Sarcatal in Sibirjol in wenigen Minuten 80 % der Obsternte vernichtet worden. Der Schaden wird amtlich auf 1 Mill. Kronen geschätzt.

Budapest, 30. Juli. In verschiedenen ungarischen Städten sind Familien nach dem Genusse von Pilzen heftig erkrankt. Mehrfach trat alsbald der Tod ein.

New-York, 30. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, ist bei der Tochter des Eisenbahnkönigs Harriman eingebrochen und Schmutz im Werte von 300 000 M. gestohlen worden.

New-York, 31. Juli. Döcklich des Felsengebirges herrscht fürchtbare Hitze. In Chicago sind dreizehn Personen an Hitzschlag gestorben.

Glavestone (Texas), 29. Juli. Unmittelbar beim Beginn eines Automobilrennens stürzte eine große Tribüne, auf der sich etwa 5000 Personen befanden, ein. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Der neue Balkankrieg.

Bukarest, 30. Juli. Die erste Sitzung der Friedenskonferenz begann um 4 Uhr. Ministerpräsident Majorescu hieß die Erschienenen im Namen des Königs und der rumänischen Regierung willkommen. Der Vorschlag, dem Ministerpräsidenten Majorescu den dauernden Vorsitz bei der Konferenz zu geben, wurde durch Affirmation angenommen. Ministerpräsident Benizelos erklärte, daß die Missionen dem Vorschlag einer Suspendierung der Feindseligkeiten zustimmen. Die Sitzung wurde dann unterbrochen, um den militärischen Sachverständigen Gelegenheit zu geben, das Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten zu redigieren. Nach Wiederaufnahme der Sitzung billigte die Konferenz das Protokoll über einen Waffenstillstand von fünf Tagen. Die Konferenz vertagte sich dann auf morgen nachmittag. Um 6 Uhr wurde Ministerpräsident Benizelos vom König in Audienz empfangen.

Konstantinopel, 31. Juli. Enver Bey telegraphiert aus Adrianopel, er werde sich weigern, mit seinen Truppen wieder aus Adrianopel zu ziehen, selbst wenn dadurch das Kabinett gefährdet werden sollte. Auch der Minister des Innern, Talaat Bey, erklärte, die Türkei werde nicht aus Adrianopel weichen.

Sofia, 31. Juli. Die Kutsowallachen, die gestern aus dem Bezirk Palanka hier eingetroffen sind, erzählen, daß die Serben 13 ihrer Gefährten getötet und 6000 Schafe, 600 Ziegen und 300 Pferde weggenommen haben. Sie selbst hätten sich nur durch bulgarische Soldaten retten können. Der Kommandant der fünften Armee berichtet, daß die serbischen Truppen in mehreren Dörfern des Bezirkes Palanka Grausamkeiten verübt haben. Die bulgarischen Behörden sind im Besitze eines Briefes eines Befehlshabers der serbischen Donaudivision, in dem er seinen Truppen befahl, die eingeborene Bevölkerung erbarmungslos zu verfolgen.

Athen, 31. Juli. Wie das Ministerium des Äußeren mitteilt, haben die militärischen Bevollmächtigten in Bukarest die Einstellung der Feindseligkeiten einstimmig unter der Bedingung beschlossen, daß die Demarkationslinie, die durch weiße Fahnen gekennzeichnet wird, in gleicher Entfernung von den am 31. Juli mittags durch die gegenseitigen Vorposten besetzten Linien festgelegt wird. Der Waffenstillstand dauert vom 31. Juli mittags, 5 Tage.

Belgrad, 31. Juli. Der heute nachmittag beginnende, auf 5 Tage festgesetzte Waffenstillstand trifft die serbischen Truppen kurz vor dem hart bedrängten Widdin. Die Serben sind trotz ernster Gegenwehr bereits Pertzen der Lage und haben dem Feind empfindliche Verluste beigebracht. — Mit

großer Sorgfalt werden die Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera ausgeführt. Zahlreiche bakteriologische Stationen in Alt- und Neuseerbien arbeiten tatkräftig mit bestem Erfolg. Die deutschen Ärzte treten dabei in rühmlicher Weise hervor.

Berlin, 31. Juli. Zu der endlich erzielten Einigung über die Verwaltung des neuen Staats Albanien hat sich gestern als erfreuliches Vorzeichen beginnender günstigerer Gestaltung der Lage die Vereinbarung einer 5-tägigen Waffenruhe durch die Friedenskonferenz in Bukarest gestellt. Es ist besonders bemerkenswert, daß es schon in der ersten Sitzung der Konferenz zu dieser Uebereinstimmung gekommen ist, und man wird dieses günstige Anzeichen nicht unterschätzen, wenn man sich erinnert, wie lebhaft noch bis in die letzten Tage hinein der Widerstand gegen die Gewährung von Waffenruhe vor Fertigstellung der Friedensbedingungen bei mehr als einer der Balkanregierungen gewesen ist. — Was die Adrianopeler Frage betrifft, so ist darin noch keine Wendung zur Lösung zu verzeichnen. Im Gegenteil; es bestätigt sich, wie heute aus Konstantinopel gemeldet wird, daß nunmehr die Porte den Mächten eine Note übermittelt hat, in der sie ihren Standpunkt des Festhaltens am Besitze Adrianopels diesen aufs neue genehm zu machen sucht. Diese Note ist von den Mächten zur Kenntnis genommen worden.

Wien, 31. Juli. Aus Wien wird gemeldet: Schakri Pascha, der gefangene türkische Verteidiger von Adrianopel, ist in den letzten Tagen an Cholera erkrankt und vorgestern gestorben.

Württemberg.

Friedrichshafen, 30. Juli. Heute nachmittag 2.15 Uhr verließ das Königspaar im Automobil seinen bisherigen Sommeraufenthalt in Vöbenhausen. Die Fahrt ging den nächsten Weg über Reutlingen—Zwiefalten—Ravensburg hieher, wo die Ankunft um 1/16 Uhr erfolgte. Der König und die Königin wurden lebhaft begrüßt.

Stuttgart, 30. Juli. Der Stuttgarter Bahnhofsneubau, speziell die zu erwartende Inangriffnahme der Arbeiten im eigentlichen Stadtbereich, an der Schillerstraße, wird schon in den nächsten Tagen die Verlegung eines größeren Stuttgarter Fabrikbetriebs, der Pianofortefabrik von Richard Lipp u. Sohn nach Feuerbach im Gefolge haben. Für die Fabrik, die mehrere 100 Arbeiter beschäftigt, ist durch eine Juffenhäuser Firma auf dem linksseitigen Areal am Fuße des Sigelbergs ein großer Fabrikneubau (in Eisenbeton) errichtet worden, der eigentlich schon auf 1. April fertig sein sollte. Mit der Einrichtung ist bereits begonnen. — Auch die Firma Robert Bosch erstellt neben ihrer Feuerbacher Filiale einen weiteren Neubau; sie will künftig ihren großen Bedarf an Gießereiarbeiten tunlichst selbst decken und läßt zu diesem Zweck eine eigene Gießerei erstellen. Soviel verlautet, soll ein ziemlicher Austausch von Arbeitern der Stuttgarter und Feuerbacher Boschbetriebe in Aussicht genommen sein. — Bei dem städt. Arbeitsamt macht sich zur Zeit ein ganz ungewöhnlicher Andrang von Frauen bemerklich, die Arbeit als Wascherinnen und Putzerinnen suchen. So sind z. B. nicht weniger als 280 Frauen vorgemeldet, von denen aber nur etwa 30 täglich Verwendung finden können. Die Erscheinung ist zweifellos auf die wenig günstige Arbeitsmarktlage und die Folgen der Arbeitslosigkeit bei der Firma Bosch zurückzuführen.

Stuttgart, 30. Juli. (Zwei neue Zeitungen in Stuttgart.) Vom Herbst ds. Jrs. an werden in Stuttgart 2 neue Zeitungen erscheinen. Die konservative „Deutsche Reichspost“ wird mit dem 1. Oktober ihr Erscheinen einstellen. An ihrer Stelle soll in Stuttgart eine „Süddeutsche Zeitung“ erscheinen, die nicht mehr konservatives Parteiorgan sein wird, sondern als „Sammelorgan der rechtsstehenden Elemente“ herausgegeben werden soll. Ferner wird der Landtagsabg. Körner (Bk.) vom 1. September ab eine konservative-agrarische Zeitung unter dem Titel „Schwäbische Tageszeitung“ herausgeben. Diese Zeitung will nach einem soeben veröffentlichten Rundschreiben die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze vertreten, wie sie von dem verstorbenen Redakteur und Abg. Friedrich Schrempf festgelegt worden sind und die von der „Deutschen Reichspost“ seither vertretene Politik fortsetzen.

Von der sozialdemokratischen Partei. Eine gestern gehaltene Versammlung der sozialdemokratischen Partei Cannstatt hat einen Antrag angenommen, in dem aufs lebhafteste bedauert wird, daß die Aenderung des Delegationsmodus für die Landesversammlung wieder um ein Jahr verschoben

werden soll. Die Versammlung erachtete es für notwendig, daß noch vor der nächsten ordentlichen Landesversammlung eine außerordentliche Landesversammlung einberufen wird, die sich ausschließlich mit der Regelung des Delegationsmodus befassen soll. Sie erwartet, daß der Kreisvorstand des 2. Wahlkreises und die übrigen Kreisorganisationen einen entsprechenden Antrag beim Landesvorstand stellen. — Die nächstjährige ordentliche Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Württemberg soll, nach Blättermeldungen, in Ehlingen gehalten werden, wo sie auch im Jahre 1907 gelang hat.

Stuttgart, 31. Juli. Wie die Blätter melden, hat der Landtagsabgeordnete Oberbahnsekretär Baumann, langjähriger Vorsitzender des Landesvereins württ. Verkehrsbeamten und der stellvertretende Vorsitzende Eisenbahnsekretär Reuter Stuttgart ihre Ämter niedergelegt. Als Grund werden die fortgesetzten Unstimmigkeiten zwischen Sekretär- und Assistentendienst genannt.

Stuttgart, 30. Juli. Der Deutsche Metallarbeiterverband stellt fest, daß die Wiederaufnahme der Arbeit bei der Firma Robert Bosch durch die Ausgesperrten langsam von statten geht, es könne 8—14 Tage dauern, bis der Betrieb wieder voll im Gange sei. Als ungehörig bezeichnet es der Verband, daß jetzt Arbeiter in anderen Betrieben aufhören und bei Bosch um Arbeit fragen oder anfangen. Das müsse unter allen Umständen unterbleiben, damit die Streikenden oder Ausgesperrten zuerst wieder in den Betrieb kommen.

Tübingen, 28. Juli. Die Königl. Domäne Einsiedel, die größte Württembergs, mit etwa 1000 Morgen unter dem Pfluge, die seit einer Reihe von Jahren von Oekonomierat Klein gegen einen Zins von jährlich 16000 Mk. gepachtet war und noch 5 Jahre in dessen Pachtung verbleiben sollte, ist mit Kleins Einverständnis auf 20 Jahre an die Zuckerrübenfabrik Böblingen verpachtet worden. Das ganze Gebiet, das bisher meist mit Reys bepflanzt war, wird nun dem Bau von Zuckerrüben dienen und in Zukunft 40 polnische Arbeiter beschäftigen. Das übrige Personal und das gesamte lebende Inventar wurde mitübernommen.

Geislingen, 29. Juli. Die freie Metzgerinnung hatte beim Gemeinderat beantragt, die Schlachthausordnung für den Stadtbezirk Geislingen dahin abzuändern, daß Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen, deren Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, von Gewerbetreibenden und Privatpersonen, die ihren Wohnsitz in Geislingen haben, nur im Schlachthaus geschlachtet werden dürfen. Der Gemeinderat hat dem Antrag nicht stattgegeben, da durch die bisherige Freizügigkeit eine finanzielle Schädigung der Metzgerinnung nicht zu befürchten sei.

Tutlingen, 30. Juli. (Serben und Bulgaren.) Ein Anzahl kleiner Wuben spielten in Wurmlingen Serben und Bulgaren und warfen mit Steinen nach einander. Der 6-jährige Knabe des Straßenwärters Engeser wurde an die Schläse getroffen und so schwer verletzt, daß er im Bezirkskrankenhaus verstarb.

Friedrichshafen, 31. Juli. Das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ unternahm gestern nachmittag in Frankfurt a. M. seine 300. Fahrt, bei der das Luftschiff mit Blumen festlich geschmückt war. — Das Militär-Luftschiff „B. 1“ ist gestern abend in Königsberg zur Fernfahrt nach Leipzig aufgestiegen, wo es heute früh 7 1/2 Uhr glatt gelandet ist.

Vom Oberland, 30. Juli. In der kleinen Vogelwelt hat man dieses Jahr eine eigentümliche Wahrnehmung gemacht. Vögel wie Meisen, Starren, Finken, die sonst zweimal nacheinander brüten, hatten dieses Jahr nur eine Brut. Diese Erscheinung dürfte auf die regnerisch kalte Witterung und auf die damit in Zusammenhang stehende Knappheit an Nahrung, besonders Ungezieser, welches bei dem nachkalten Wetter nicht aufkommen konnte, zurückzuführen sein.

Stuttgart, 31. Juli. (Vom Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Heidelbeeren 26—28 Pfg., rote Johannisbeeren 20—24 Pfg., Himbeeren 45—50 Pfg., Hefige Kapseln und Birnen 20—28 Pfg. per Pfund. Neue Kartoffeln kosteten 5—6 Pfg., neue Zwiebeln 5 Pfg., Einmachbohnen 20—24 Pfg. per Pfund. Zufuhr schwach.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Juli. Recht erfreulich ist es, daß das Kgl. Forstamt seit kurzem das Mauerwerk der Schloßruine, soweit nötig, ausbessern und die in der Umgebung derselben befindlichen Anlagen erweitern und verschönern läßt.

Neuenbürg, 29. Juli. (Erfolge der Schwäbischen Turner in Leipzig.) Eine vergleichende Zusammenstellung der Leistungen beim Deutschen Turnfest in Leipzig hat, wie dem Schw. Merkur geschrieben wird, das hocherfreuliche Ergebnis, daß von allen deutschen Turnkreisen die Schwaben im Einzelwettkampf verhältnismäßig am besten abgeschnitten haben. Von den 1268 Siegern im Sechskampf hat der Kreis Schwaben 107, von den 231 Siegern im Zwöfckampf deren 33 zu verzeichnen. Interessant ist eine Uebersicht darüber, wie sich diese auf die einzelnen Städte verteilen. Im Sechskampf steht Alt-Stuttgart mit 13 Siegern an der Spitze, dann folgen Ulm und Ehlingen mit je 7, Schwenningen mit 6, Göppingen, Heidenheim und Heilbronn mit je 5, Gmünd, Karlsruhe und Juffenhäuser mit je 4, Cannstatt, Ehingen und Pfullingen mit je 3, Altenstadt, Feuerbach, Freudenstadt, Kirchheim u. T., Kornwestheim, Nürtingen, Reutlingen, Schorndorf und Schramberg mit je 2, sodann Badnang, Vöberach a. N., Birkensfeld, Eybach, Geislingen a. St., Großesilingen, Hall, Hechingen, Höfen a. G., Leutkirch, Ludwigsburg, Nechingen, Neckaralben, Neuenbürg, Obertürkheim, Ottheim bei Stuttgart, Salach, Waiblingen, Wangen i. A. und Wangen bei Stuttgart mit je einem Sieger. Im Zwöfckampf hat die alte Turnerstadt Ehlingen am meisten Siege zu verzeichnen, nämlich 6, auf Ulm fallen 5, auf Stuttgart 4, auf Göppingen 3, auf Altenstadt, Trossingen je 2, auf Aalen, Böblingen, Cannstatt, Gmünd, Heilbronn, Oberndorf, Reutlingen, Schramberg, Untertürkheim, Vaihingen a. F. und Juffenhäuser je 1. Auch in der Beurteilung des Turnens der Kreise hat der Turnkreis Schwaben eine sehr günstige Note erhalten: Zahl der Lebenden 301, An- und Abmarsch 8, Ordnungsvorhalten der Turner 8—9, Ausführung der Uebungen 8 (die höchst erreichbare Punktzahl beträgt 10); Der XI. Turnkreis Schwaben steht mit diesem Resultat unter den 18 deutschen Turnkreisen an 5. Stelle, während der X. Turnkreis (Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen) an 8. Stelle rangiert.

v. Wildbad, 31. Juli. (Belohnung.) Dem Stations- und Hilfsarbeiter Karl Gehbauer dahier ist von der Generaldirektion der Württemb. Staatseisenbahnen in Anerkennung seines entschlossenen Verhaltens bei einer Betriebsgefährdung eine außerordentliche Belohnung gewährt worden.

Wildbad, 31. Juli. Die Fremdenfrequenz-Ziffer beträgt heute nach der amtlichen Kurliste 12 970 Personen. Am gleichen Tage des Vorjahres betrug solche 12 742 Personen, 1911 13 018, 1900 12 029, 1895 9 074, 1890 6 392 Personen.

Kgl. Kurtheater Wildbad. Am Freitag geht wieder ein neues Lustspiel „Viedermeier“ zum erstenmal in Szene. Ueber dieses entzückende Stück schreibt das Kasseler Tagbl.: „Viedermeier. Den Gegenatz zwischen Alt und Jung, die divergierenden Anschauungen des kleinbäuerlichen Vaters und des im Welthandel ausgebildeten Sohnes bilden den Mittelpunkt in Leo Walter Steins dreiaktigem Lustspiel „Viedermeier“. Die Handlung unterhalten-der zu gestalten ist auch eine Liebes- und Eiferuchts-geschichte hineinverwoben. Das Viedermeiermilieu stellen die Königl. Schauspiele in stimmungsvollen, heiteren Bühnenbildern heraus und trugen durch dieses modisch geliebte Milieu erheblich zu der ansprechend-unterhaltenden Wirkung der geschickt geführten Handlung bei. Diese wird eingeleitet durch den amüsanten Hader zweier kleinstädtischen Familien um den Wert oder Unwert des aus der Fremde zurückkehrenden Sohnes. Das vollbefehrte Haus dankte für die heitere Unterhaltung Darstellern und Autor durch stürmischen Beifall und wiederholte Hervorrufe.

△ Herrenalben, 31. Juli. Für die schwer heimgekehrten Gemeinden im Sturmverheerungsgebiet am oberen Neckar veranstaltete gestern die Kurverwaltung ein großes Abendkonzert des Kurorchesters verbunden mit neuartiger, wundervoller Beleuchtung der Anlagen nach den Plänen des hiesigen Stadtbauamts. Eine namhafte Summe konnte dem edlen Zweck überwiesen werden.

△ Herrenalben, 30. Juli. Sie lichten sich bedenklich, die Reihen der deutschen Kriegsteilnehmer aus großer Zeit; auch der Herrenalber Veteranenverein beklagt wieder den Hingang eines lieben Kameraden, der nach langen Leidensjahren zur großen Arme abgerufen wurde: Heute nachmittag trug man Friedrich Mangler, Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71 zu Grabe. Als Postbote, Postillon und zuletzt als Frachtfuhrmann hat er die Straße Herrenalben-Bernsbach unermüdet begangen und befahren; seiner Tätigkeit als Portier am Konversations-hause machte ein Schlaganfall ein frühzeitiges Ende.

Der G
Graber
dein G
folgten
Konrad
Nachru
zählig
treuem
des V
ernste
mann
aus
Som
rechnu
geben.
ungena
Al
glück
Fr. W
wird R
beide
hat er
glückl
B
des R
iger J
26. d.
B
Gebiet
ziert d
ein ge
genau
ist ni
kopff
Frage
sinne
Gebiet
Huffel
heutig
D
Die l
daß a
Bü
4, 44
1/10
um A
Stutt
die B
Karl
Galt
3
Itter

Beteil
Fleisch
23. J
zureich

Spe
S. R.
S. F.

B

verlan
Gemei



erfolge der
g.) Eine ver-
stungen beim
dem Schw.
liche Ergebnis,
die Schwaben
am besten
Siegern im
107, von den
zu verzeichnen.
wie sich diese
m Sechskampf
an der Spitze,
7, Schwenn-
und Heilbronn
Ruffenhäuser
Kullungen mit
abt, Kirchheim
ingen, Schorn-
ann Badang,
ch Weislingen
Höfen a. G.,
Neckarsulm,
bei Stuttgart,
d Wangen bei
a Zwölkfampf
meisten Siege
fallen 5, auf
enstadt, Tros-
t, Cannstatt,
ngen, Schram-
Ruffenhäuser
Turnens der
en eine sehr
lebenden 301,
en der Turner
die höchst er-
XI Turnkreis
unter den 18
ährend der X.
othringen) an
Belohnung.)
el Gehbauer
er Württemb.
entschlossenen
g eine außer-
enfrequenz-
hen Kurliste
des Vorjahres
13018, 1900
ersonen.
Am Freitag
edermeier"
es entzündete
Biedermeier.
ag, die divers-
ischen Vater's
Sohnes bilden
s dreitägigem
unterhalten-
d Eiferjuchts-
dermeiermilieu
umungsvollen,
trugen durch
h zu der an-
geschichte ge-
geleitet durch
gerlichen Fa-
des aus der
s vollbesetzte
g Darstellern
d wiederholte
die schwer
rmverheer-
veranstaltete
des Abends
mit neuartiger,
gen nach den
eine namhafte
viesen werden.
e lichten sich
egsteilnehmer
er Veteranen-
eines lieben
en zur großen
hmittag trug
hnehmer von
dote, Postillon
r die Straße
ngen und be-
onversations-
zeitiges Ende.

Der Geistliche, Stadtpfarrer Storz, legte seiner Grabrede die Prophetenworte zugrunde: „Bestelle dein Haus; denn du mußt sterben!“ 15 Veteranen folgten der Beerdigung ihres Kriegskameraden, dem Konrad Kull von Kallenmühle den warmherzigen Nachruf hielt. Auch der Militärverein war vollzählig erschienen und wird den Dahingegangenen in neuem Gedenken bewahren. Erhebender Gesang des Liederkränzes und Schillerchors umrahmte die ernste Feier. Dem lieben alten Kriegs- und Wandersmann zur letzten Fahrt: Fahre wohl!

Bad Liebenzell, 31. Juli. Der Reinertag aus dem am vergangenen Sonntag veranstalteten Sommerfest hat, wie die nunmehr erledigte Abrechnung ergab, die schöne Summe von 2500 M. ergeben. Darunter ist ein Betrag von 500 M., den ein ungenannt sein wollender Herr gestiftet hat. (C. T.)

Altensteig, 31. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in der Fr. Maier'schen Sägmühle in Berned. Althirschwirt Kopp kam unter eine Bretterlatke, wobei ihm beide Oberarmen gebrochen wurden. Anscheinend hat er auch innere Verletzungen erlitten. Der Verunglückte wurde ins hiesige Krankenhaus überführt.

Pforzheim, 29. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Ernst Wagner hier, alleiniger Inhaber der Firma Karl Ernst Wagner, ist am 26. d. M. das Konkursverfahren eröffnet worden.

Pforzheim, 31. Juli. (Eine Neuheit auf dem Gebiete der Uhrenindustrie.) Seit einigen Tagen zielt das Schaufenster des Uhrmachers Fritz Sorgus ein großes Zifferblatt, auf dem zwei mächtige Zeiger genau die Zeit angeben. Vom Perpendikel um. ist nichts zu sehen. Die Vorübergehenden bleiben kopfschüttelnd stehen und legen sich unwillkürlich die Frage vor: Wie geht die Uhr? Das ganze ist eine sinnreich ausgedachte, patentierte Neuheit auf dem Gebiete des Uhrmacherhandwerks, die berechtigtes Aufsehen erregt, da solch kunstvolle Uhrwerke aus der heutigen Uhrmacherei ganz verschwunden sind.

Die Spielleitung der Lichtensteinspiele in Dietlingen macht nochmals darauf aufmerksam, daß am Samstag zur Abendvorstellung folgende Züge verkehren: Brötlingen ab (Albhalbahn) 2 52, 4, 448 und 5.10. Zurück nach Schluß des Spiels 1/2 10 Uhr, wobei noch genügend Zeit übrig bleibt, um Anschluss an die fahrplanmäßigen Züge nach Stuttgart, Calw, Wildbad zu erhalten. Weiter läßt die Bahnverwaltung von Dietlingen nach Etlingen-Karlruhe einen Theaterzug um 10 Uhr abgehen mit Haltestellen in Ittersbach und Etlingen.

Ittersbach, 28. Juli. Die Sanitätskolonnen Ittersbach und Pforzheim hatten am Sonntag

hier eine größere Übung, bei der Kolonnenführer Bicker hier das Kommando und Dr. Dorich von Feldbrennach die ärztliche Leitung in Händen hatten. Stabsarzt Dr. Pöorz, der Vertreter des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, sprach sich am Schluß sehr anerkennend über die Leistungen aus. Bei der gemüthlichen Zusammenkunft in der „Krone“ hielt Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Reim von Pforzheim eine Rede über die Nützlichkeit der Sanitätskolonne im Krieg und Frieden.

Unterreichenbach, 29. Juli. Dem gestern stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 90 Stück Rindvieh und 18 Stück Milchschweine. Verkauft wurden: 20 Kühe (Preis 400 bis 600 M.), 21 Kalbinnen und Rinder (Preis 180 bis 400 M.), 18 Stück Milchschweine (Preis 48 bis 55 M. pro Paar).

Altensteig, 30. Juli. Der gestrige Viehmarkt gestaltete sich so lebhaft wie lange nicht mehr. Die Zufuhr war eine große und auch das Publikum war zahlreich vertreten. Zugeführt waren 186 Paar Ochsen, 68 St. Kühe, 80 St. Jung- oder Schmalvieh. Der Handel war sehr lebhaft. Die Preise hielten sich im Allgemeinen auf der seitherigen Höhe. Ochsen und Stiere galten 818—1825 M. per Paar, Kühe 281—561 M. per St., Jung- oder Schmalvieh 150—580 M. per Stück. Die Händler machten große Einkäufe. Auf der hiesigen Station gingen 11 Eisenbahnwagen mit zusammen 131 Stück Vieh ab. — Auf dem Schweinemarkt waren 157 St. Läufer und 328 Milchschweine zugeführt. Erstere galten 55—110 M., Letztere 28—61 M. per Paar.

Pforzheim, 30. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 136 Ferkeln. Verkauft wurden 60 zum Preis von 42—53 M. pro Paar.

Vermischtes.

Die mütterliche Fürsorge der Wegwespe. Schwierig ist die Aufgabe für die Wegwespe, ihre Jungen mit Nahrung zu versorgen, da die Kleinen als erste Nahrung frische, lebende Tiere verlangen. Diese Nahrung muß ihnen die Mutter bieten, obgleich sie längst tot ist, wenn die Jungen zur Welt kommen. Die Wegwespe gräbt zu diesem Zwecke lange Gänge in die Erde, legt an dem Ende eines jeden Ganges mehrere Kammern an und birgt in jeder Kammer ein Ei. Dann schleppt sie Grashüpfer herbei, wirft die Beute auf den Rücken und sticht ihr ihren Stachel zwischen Kopf und Hals gerade in einen Nervenknoten hinein, in den sie ihr Gift ergießt. Ein zweiter Stich bringt zwischen Vorder- und Mittelbruststück des Opfers ein und trifft das Bauchmark.

Durch diese zwei Stiche wird der Grashüpfer völlig gelähmt. Er lebt noch, wie wir dem Kosmos-Handweiser (Stuttgart) entnehmen, aber er liegt still da, unfähig zur geringsten Bewegung, bis die Wespenlarve aus dem Ei schlüpft und ihn verzehrt. Die Arbeitsleistung der Wegwespe, die ihre Jungen auf diese Art mit frischem Fleisch versorgen muß, ist nicht gering zu veranschlagen. Denn der Grashüpfer ist kräftig, und ein Tritt seiner Beine würde der Wespe stets den Leib ausschlagen. Allein diese ist viel gewandter als er und es gelingt ihr fast immer, den Grashüpfer zu überwinden. Einen nach dem anderen schleppt sie in ihren Bau, bis deren vier in einer Kammer beisammen liegen. Dann geht sie zur nächsten Kammer, in der sich das gleiche Schauspiel wiederholt.

Vom Heiderösklein. Goethes im Elsaß entstandenes Gedicht „Das Heiderösklein“ hat nicht nur Vorgänger gehabt, wie Erich Schmidt, Eugen Joseph und andere nachgewiesen haben, es wurde mit mehr oder minder Glück auch nachgeahmt. Ich kann hier eine solche Nachahmung mitteilen, die von dem badischen Dichter Aloys Wilh. Schreiber, geboren 1761 in Bühl, gestorben 1841 als Hofrat und Geschichtsschreiber in Baden-Baden, stammt und merkwürdigerweise Romanze genannt ist. Die Verse lauten:

Ein Köcklein fand am Strauch
Gar lieblich anzusehn,
Und weitem fand das Auge
Kein Köcklein mehr so schön.

Ein Jüngling wollt' es brechen,
Das Köcklein rief ihm zu:
Soll dich mein Dorn nicht stechen
So geh' behutsam zu.

Der Jüngling riß geschwinde
Das Köcklein ab, doch ach,
Die Dornen stießen im Winde
Und manches Dendchen saß.

Es wäre jedenfalls interessant, festzustellen, welche Dichter sich in gleicher Weise an dem Stoff nach Goethe versucht haben. Das vorliegende Gedicht ist um 1790 entstanden.

Voraussetzliche Dittierung.

Das Lief über Wehrland wandert nach Ostungarn und zugleich ist über Italien ein weiteres Lief im Entstehen begriffen. Wir haben deshalb nördliche bis nordöstliche Ausförmungen zu erwarten, die uns weiterhin ziemlich heiteres, trockenes, sommerlich warmes Wetter herbeiführen. Zeitweise, namentlich nachmittags, werden aber reichlich Gewitterwolken auftreten, die jedoch nur ganz vereinzelt Entladungen bringen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees,
für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Unterrichtskurs für Fleischbeschauer.
Im Schlachthof zu Stuttgart wird im Falle genügender Beteiligung am 4. September ds. Js. ein Unterrichtskurs für Fleischbeschauer beginnen, zu dem Anmeldungen bis spätestens 23. August ds. Js. bei der Schlachthofdirektion Stuttgart einzureichen sind.
Den 30. Juli 1913. Oberamtmann Ziegeler.
Neuenbürg.
Dankagung.
Für das **Gv. Gemeindehaus** sind eingegangen ff. Spenden:
Frau Käufer 3 M., Familie Bl. 50 M., J. E. 2 M., G. R. 5 M., J. D. 10 M., Frau R. Sch. 3 M., Hr. Robert J. F. Böhm 10 M., zus.: 83 M.
Den 31. Juli 1913. Gv. Stadtpfarramt: Uhl.

W ü r z b a c h.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 5. August ds. Js., vormittags 11 Uhr,
verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindegeld Abt. Tränke, Eberhardtschalde, Becherskopf, Zimmer:
29 Nm. tannene Prügel,
55 „ Papierholz,
108 „ Andbruch,
7 „ buchene Prügel.
Schultheißenamt.
Würzbach.

A. Forstamt Langenbrand.
Reigholz-Verkauf
(Wieder-Verkauf wegen Nichtzahlung)
am Samstag den 2. Aug. 1913, vormittags 11 Uhr,
in Langenbrand auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald VIII 4 Gairentsch:
12 Nm. Buchen-Anbruch (Los Nr. 114 und 117 vom Verkauf am 17. März 1913).
Rgl. Forstamt Herrenthal.
Wiederholter Stangen-, Grubenholz- u. Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 4. Aug. d. J., vormittags 8 Uhr,
werden wegen nicht rechtzeitiger Bezahlung die Lose Nr. 8, 27, 28, 115, 121, 124, 131, 132 aus Staatswald Kohlreich, Wannabachheide, Flachsteich und Hardtberg vom Verkauf am 27. März ds. Js.:
zusammen 70 Baustrangen Ia Kl., 5 Hagstrangen I. Kl., 30 II. Kl.; 43 Nm. forchene Stempel, 2 Nm. Halbteile, 1 Nm. abgelängte Nebstreden, 10 Nm. Eichenanbruch und 9 Nm. Nadelholz-anbruch wiederholt verkauft. Zusammenkunft auf der Forstamtskanzlei.

A. Versicherungsamt Neuenbürg.
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung
werden an die Einsendung der im letzten Vierteljahr umgetauschten **Quittungskarten**, soweit noch nicht geschehen, erinnert.
Den 31. Juli 1913. Amtmann Gaifer.
Neuenbürg.

Bezirkswohltätigkeitsverein.
Im Auftrag der Zentralleitung werden den Pfarrämtern derjenigen Gemeinden, welche für ihre **Kleinkinderpflege** Beiträge erhalten, je 2 Stück Berichtsbogen für die nächstjährige Berichterstattung (1 als Entwurf für die Akten der Kleinkinderpflege, 1 zur Vorlage hierher — auf 15. Mai 1914 —) zugefertigt.
Den 31. Juli 1913. **Der Vorsitzende:** Defan Uhl.
Neuenbürg.

Garben-Seile
10 St. 17 Pf.
100 „ 1.60 M.
1000 „ 15.— „
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Neuenbürg, Teleph. 70.

Schuppen,
überdeckt, freistehend, ca. 150 qm groß, geeignet für Drehschalle u. dergl., hat billigt zu verkaufen
Karl Bischoff, Zimmermeister.
Neuenbürg.
Schönen
Speck und Schmeer
empfiehlt
Wilh. Reiß z. „Ochsen“.



Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.

An die Herren Ortsvorsteher.
Ankauf von Zuchtfarren in der Schweiz.

Der X. landwirtschaftliche Gauverband beabsichtigt, zur Förderung der Viehzucht im September ds. Jrs. wieder einen Ankauf von Original-Simmmentalerfarren in der Schweiz zu veranstalten.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, nach Befragen der Farrenhalter und der Gemeindefollegien bis spätestens 10. August ds. Jrs. mir mitzuteilen, ob, von wem und wieviele solcher Farren bestellt werden.

Für die Versteigerung der Farren gelten folgende Bedingungen:

1. Jeder Besteller hat soviel Tiere, als er bestellt, zu ersteigern oder abzunehmen.
2. Der Gauverband leistet nur insoweit und solange Garantie, als er solche selbst erhält.
3. Es findet nur eine Versteigerung statt. Steigerungseinheit 5 M., über 1000 M. 10 M.
4. Die Tiere werden von der Ankaufskommission in der Weise geschätzt, daß die Gesamtschätzungssumme gleich der Gesamtankaufssumme zuzüglich Unkosten ist. Jeder Steigerer hat mindestens den so ermittelten Preis zu bieten; unter diesem Preis wird kein Tier abgegeben.
5. Tiere, welche bei der Versteigerung keinen Käufer finden, werden sofort nach der Versteigerung unter die Besteller, die noch kein Tier ersteigert haben, verlost; für die verlostene Tiere ist der ermittelte Schätzungspreis zu entrichten.
6. Ein etwaiger Mehrerlös wird unter sämtliche Abnehmer verteilt.
7. Die Uebergabe an den Verkäufer erfolgt sofort; im Falle verspäteter Abnahme hat der Käufer dem Gauverband ein Futtergeld von 2 M. für den Tag und Kopf zu entrichten.
8. Der Kaufpreis ist nebst 2 M. Trinkgeld binnen 4 Wochen zu entrichten.
9. Streitigkeiten werden unter Ausschluß des Rechtsweges von einem Schiedsgericht von 3 Mitgliedern entschieden; jede Partei wählt ein Mitglied, während diese beiden dann den Obmann zu wählen haben.

Bestellungen werden nur bei Anerkennung dieser Bedingungen angenommen.

Der Ankauf kann nur bei genügender Bestellung stattfinden.

Bemerkung wird, daß die Besteller aus denjenigen Gemeinden, welche sich an der Dotierung des vom landw. Bezirksverein eingerichteten Fonds zur Einführung von Originalzuchtieren beteiligen, erhebliche Beiträge in Aussicht nehmen können.

Den 30. Juli 1913.
Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ziegele.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein
Neuenbürg.

Am nächsten Sonntag den 3. August, nachm. 1 1/2 Uhr wird durch Hrn. Oberamtsbaumwart Weiss eine praktische Demonstration über

Commerzschnitt an Obstbäumen
im Garten des Bezirkskrankenhauses abgehalten, wozu ich die Mitglieder einlade.

Den 28. Juli 1913. Vorstand Knodel.

Waisenhof.
Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich am Sonntag den 3. August meine neuerbaute

Wirtschaft zum „Löwen“
wieder eröffne. Für reine Getränke und gute Speisen werde bestens sorgen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Steininger.

Neuenbürg. Herrnsalb.
Junges, fettes
Hammelfleisch
empfehle
F. Stengele s. „Schiff“.

Zu vermieten:
3 Zimmer mit Küche, unmöbliert, in der neugebauten Villa im Gromenranf. Zu erfragen bei
Ernst König.

Militär-Verein
Neuenbürg.

Morgen Samstag den 2. August, abends 8 Uhr

Bersammlung
bei Kamerad Gegenheimer, Bezirks-Kriegertag in Calmbach betreffend. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Der
Turn-Verein Schömburg
hält
am Sonntag den 3. Aug.

ein
Waldfest

verbund, mit Schauturnen an der Langenbrander Straße ab.
Dazu werden Freunde und Gönner freudl. eingeladen.
Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Neuenbürg.
Ein freundliches

Zimmer

mit 2 Betten und Pension auf 3 Wochen gesucht.
Offerte mit Preisangabe an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Gesucht nach Bruchsal ein tüchtiger

Fuhrknecht,

welcher Langholz verladen kann. Briefe sind zu richten an

Fr. Wahl, Platzmeister, Orbisstraße 13, Bruchsal.

Herrnsalb.
Mädchen,

tüchtiges, sauberes, für die Saisonzeit für Hausarbeit auf sofort gesucht.

Fabrikant Teufel, Villa „Waldfrieden“.

Wegen Platzmangel
verkaufe ich (garantiert nur tadelloser Arbeit) eine **außbaum** polierte

Aussteuer

- bestehend aus:
- 2 Kleiderschränke,
 - 1 Vertikow,
 - 1 Tisch mit 4 Stühlen,
 - 2 Bettladen,
 - 1 Waschkommode m. Spiegel-Aussatz,
 - 1 Nachttisch,
 - 1 Küchenbüffel m. Linoleum,
 - 1 Tisch mit 2 Küchenstühlen

alles zusammen um den ausnahmeweis billigen aber festen Preis von

Mk. 600.-
Eventuell werden die Sachen auch einzeln abgegeben.

Chr. Heselschwerdt, Möbelschreinerei, Pforzheim, weßl. Karl-Friedr.-Straße 103, Telephon 1664.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 3. August, nachmittags 3 Uhr veranstaltet die

Nationalliberale Partei — Deutsche Partei —

des VII. Reichstagswahlkreises
auf dem Maienplatz in Neuenbürg ein

großes Sommerfest.

Der Abgeordnete des Bezirks Neuenbürg,
Hr. Sägewerksbesitzer Commerell

wird den Wählern Bericht erstatten über die erledigten und bevorstehenden Aufgaben des württemberg. Landtags.

Ueber Fragen der Reichspolitik und der auswärtigen Politik wird der Landesvorsitzende der Nationalliberalen — Deutschen — Partei Württembergs

Hr. Reichstags-Abgeordneter Rechtsanwält List-Rentlingen

zu den Bürgern sprechen.
Abdann geselliges Beisammensein auf dem Festplatz.

Wir laden die Angehörigen und Freunde aller bürgerlichen Parteien, namentlich aber unsere engeren Parteifreunde und überhaupt alle liberal gesinnten Männer und Frauen zu diesem Sommerfest herzlich ein.

Der Ausschuß der Nationalliberalen Partei des VII. Reichstagswahlkreises.

Im Anschluß an eine Sitzung des Wahlkreis-Ausschusses findet mittags 1 Uhr ein gemeinsamer **Mittagstisch** im **Gasthof zum „Bären“** statt. Man bittet, Anmeldungen dazu, soweit bis jetzt noch nicht geschehen, nunmehr gefl. direkt bei Frau Burghard zum „Bären“ machen zu wollen.

Herrnsalb, den 31. Juli 1913.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir aus Anlaß des Hinscheidens unseres geliebten Vaters, Paters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels
Friedrich Mangler
erfahren durften, sowie für die Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.
Insbesondere danken wir für das ehrenvolle Geleit seitens des Veteranen- und Militärvereins, sowie des Liederkarzes.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mangler.

Neuenbürg.
Morgen Samstag —
Mehel-Suppe
mit neuem Sauerkraut,
wozu freudl. einladet
Fr. Wagner s. „Krone“.

Scheuere mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Vermißt
wird niemals die Wirkung der echten
Stedenpferd-Teerseife
v. Bergmann & Co., Baderent gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milcher, Finnen, Geschwürs, Wunden, Fisseln usw. à Stück 50 Pf. bei
Karl Mahler, Neuenbürg.